

MARGIT S. SÁRDI

## DAS ERSTE KAPITEL DER FRAUENDICHTUNG

Meine Schwester, dichtende Frauen,  
Wie betrachten ihr das Schöne?  
Lacht schöner, weint lauter  
Das Leben in euch?  
(Endre Ady, *Die dichtende Frauen*, 1908)

### *Die literarisch-kreative Tätigkeit der Frauen*

Als der Dichter Ady (1877-1919) Anfang des 20. Jahrhunderts diese Frage gestellt hat, haben die ungarische Frauen schon seit über drei Jahrhunderten Gedichte geschrieben, und die Ansicht, dass Frauen ihrer Natur nach anders als Männer wären, lebte sichtbar immer noch: sie sehen, fühlen, denken anders, demzufolge haben sie eine andere Rolle und Bestimmung (oder Sendung) in der Gesellschaft und Kunst. Entweder idealisieren diesbezügliche Meinungen die Frau (die Frau trägt die Geheimnisse des Lebens, ist empfindsam, zart und daher ein zu versteckender Schatz) oder degradieren sie (die Frau ist von ihrem Geschlecht her minderwertig), beide Auffassungen haben etwas Gemeinsames, nämlich dass die Frau von ihrer Geburt und biologischem Wesen her bestimmte, der „Essenz“ der „ewigen Frau“ entsprechende Züge aufweist. Diese sog. „essenziellistischen“ Auffassungen beruhen auf einer deterministischen, aus dem 19. Jahrhundert vererbten Überzeugung<sup>1</sup>. Zwei Jahre vor der Publikation des

---

<sup>1</sup> J. Acsády, „*A huszadik század asszonya*“. *A századforduló magyar feminizmusának nőképe* [„Die Frau des 20. Jahrhunderts.“ Das Frauenbild des ungarischen Feminismus um die

*Abstract*

The study focuses on the judgment of poetess from the 17<sup>th</sup> to the beginning of the 20<sup>th</sup> century. It describes the opinions of the society about women's ability to write in the 17-18<sup>th</sup> centuries, and how these judgments are reflected in views about female literary work until the beginning of the 20<sup>th</sup> century, both in limiting women's rights of writing and carrying out literary work, and in defining the themes and forms of female works. The strict regulation of female literary activity seems to be in connection with the family ideal and perception of women by the citizenry.

Margit S. SÁRDI (sardimargit@gmail.com), Professor, Faculty of Arts, Dept. of Old Hungarian Literature, Eötvös Loránd University of Sciences, Budapest. Research: Poetess before 1820; diary until the end of the 18<sup>th</sup> century; beginning of children's literature. Fields of Interest: Woman studies; memoir literature; Baroque and Rococo.